

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

260 (6.11.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049842)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 260.

Dienstag, den 6. November 1894.

20. Jahrgang.

### Zum Thronwechsel in Rußland.

Der Zar ist tot — und sein ältester Sohn hat als Nikolaus II. den Thron Romanow's bestiegen. Bisher ist von dem jetzigen Zaren verhältnismäßig wenig gesprochen worden. Ueber seine Neigungen und die Charaktereigenschaften sind die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf. Er war von früher Jugend auf ein zartes schwächliches Kind, und ist deshalb niemals mit geistigen Arbeiten überhäuft worden. Zu einer leidlichen Gesundheit ist er überhaupt erst seit dem 20. Jahre gekommen, — er hat von der Mutter die zarte Natur und deren große dunkle Augen geerbt, nicht aber den robusten Körperbau des Vaters. Der zweite Bruder des jetzigen Zaren, Georg, ist bekanntlich so leidend, daß an eine Wiederherstellung seiner Gesundheit nicht zu denken ist, und auch der jüngste Sohn Alexanders III., Michael macht kaum den Eindruck eines kräftigen Jünglings. Ziemlich absprechend lautete das Urtheil, welches kürzlich über den damaligen Thronfolger, den jetzigen Kaiser Nikolaus, in einem Petersburger Briefe gefällt wurde. Es hieß da u. a., daß man nur mit banger Besorgniß an die Zukunft denken könne, wenn dieser so wenig zur Selbstständigkeit des Denkens und Handelns erzogene und geistig sehr einseitig ausgebildete 26jährige junge Mann plötzlich aus der bisherigen Bevormundung hervortrete, zum unumschränkten Selbstherrscher des Zarenreiches berufen würde. — Von glaubwürdiger Seite dagegen wird der jetzige Zar als ein äußerst aufgeklärter und feingebildeter Fürst und großer Freund westeuropäischer Kultur und Gesittung geschildert. Human, milde und von ausgeprägtem Gerechtigkeitsgefühl, soll er seinem Unmuth über die Judenverfolgungen in Rußland wiederholt Ausdruck gegeben und nach den bekannten Judenverwaltern in Starodub einem hohen russischen Würdenträger gegenüber geäußert haben, daß er glücklich wäre, wenn die Regierungsgeschichte seines Vaters derartige Blätter nicht aufzuweisen hätte. Wir wünschen nicht nur, sondern wir glauben auch, daß das letztere, also das günstigere Urtheil das richtige ist. Für seine Humanität legt auch seine öffentliche Wirksamkeit als Großfürst Thronfolger bezeugendes Zeugniß ab; ist doch die rasche Hilfeleistung für die Hungern im Jahre 1891 nur durch die Energie des damaligen Zarenwittwe, des jetzigen Zaren, organisiert worden, welcher alle Hebel in Bewegung setzte, um das Elend unter den Nothleidenden in dem Hungergebiete zu lindern. Zudem soll Zar Nikolaus von großer Lebenswürdigkeit sein. Diese kleinen Charakterzüge dürften genügen, um erkennen zu lassen, daß der Zar Verstand, aber auch Herz besitzt, die sich in schönster Harmonie befinden.

Petersburg, 2. Nov. Das Thronbesteigungs-Manifest des Kaisers Nikolaus, welches wir bereits im Auszuge mittheilen konnten, lautet wörtlich: „Wir thun kund allen treuen Unterthanen: Gott hat auf unerforschlichen Wegen gewollt, dem kostbaren Leben Unseres heiliggeliebten Kaiserlichen Vaters ein Ziel zu setzen. Sein schweres Leiden wich nicht der ärztlichen Kunst, noch dem wohlthätigen Klima der Krim, und so starb er in Livadia am 20. October, umgeben von seiner Familie, in den Armen der Kaiserin und in den Unserigen. Unser Schmerz ist in Worten unaussprechlich, aber ihn versteht jedes russische Herz, und wir glauben, daß an keinem Orte des weiten russischen Reiches heiße Thränen fließen werden um den vorzeitig abberufenen Kaiser, der von seinem Lande schied, das er mit der ganzen Kraft seiner russischen Seele liebte, und auf dessen Wohlwollen er alle seine Gedanken richtete, weder Gesundheit noch Leben schonend. Aber auch weit hinaus über Rußlands Grenzen wird man nicht aufhören, das Gedächtniß des Zaren zu ehren, der die unerschütterliche Wahrheit und den Frieden verkörperte, der kein einziges Mal unter seiner Regierung gebrochen ward. Allein es geschehe der Wille des Allerhöchsten! Uns stärke Unser unerschütterlicher Glaube an die Weisheit der Vorsehung; Uns tröste das Bewußtsein, daß Unser Schmerz der Schmerz des ganzen geliebten Volkes ist. Und dieses wird nicht vergessen, daß die Kraft und die Stärke des heiligen Rußlands liegen in seinem Einssein mit Uns und in der unbegrenzten Ergebenheit gegenüber Uns. Wir aber denken in dieser schmerzlichen, aber feierlichen Stunde der Bestiehung des Thrones des russischen Reiches und des von diesem unabtrennbaren Zarenthums Polen und Großfürstenthums Finland des Vermächtnisses Unseres ewigen Vaters und geloben, von diesem Vermächtniß durchdrungen, heilig vor dem Angesichte des Allerhöchsten, als einziges Ziel zu haben das friedliche Wohlergehen und den Ruhm Unseres theueren Rußlands und die Förderung des Glückes aller treuen Unterthanen. Wäge der Allmächtige, welcher Uns zu dem hohen Berufe ausersehen, Uns Hilfe gewähren. Indem Wir heiße Gebete zum Throne des Allerhöchsten Herrschers für die reine Seele des Verewigten senden, befehlen Wir Unseren Unterthanen, den Treueid zu leisten Uns und Unserem Thronfolger, dem Großfürsten Georg Alexandrowitsch, der auch den Titel des Thronfolgers und Cäsarewitsch führen wird, bis es Gott gefallen wird, Unsere bevorstehende Vermählung mit Prinzessin Alix von Hessen-Darmstadt mit der Geburt eines Sohnes zu segnen. Gegeben Livadia, den 20. October 1894. Nikolai.“

Wie der „Rhein. Kur.“ aus russischen Kreisen erfährt, wird die russische Hoftrauer drei Monate dauern; nur ausnahmsweise sei bei dem Tode Alexanders II. eine achtmonatliche Hoftrauer angeordnet gewesen. Die Vermählung des neuen Kaisers dürfte, da das orthodoxe Kirchengesetz für die vom 26. November bis zum 18. Januar dauernde Weihnachtsferienzeit das Heirathen verbietet, alsbald nach der Bestiehung des Kaisers Alexander, jedenfalls noch vor dem 26. November, erfolgen. Die Bestiehung

der Leiche des Kaiser erfolgt im Dom auf der Peter-Pauls-Festung, der nicht mehr zu Gottesdiensten benutzt wird, sondern nur noch als Begräbnisstätte der Zaren dient.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt zu der Todesnachricht: „Wie schon die Nachrichten über die schwere Krankheit, an der Seine Majestät litt, überall das aufrichtigste Mitgefühl erweckt hatten, so wird auch jetzt weit über die Grenzen des russischen Reiches hinaus in der ganzen gestitteten Welt der Heimgang dieses im rüstigsten Mannesalter stehenden Herrschers, dessen ganzes Streben auf das Glück seines Volkes gerichtet war und der sich in so hohem Maße als Schirm des Friedens gezeigt hatte, aufs schmerzlichste beklagt. Insbesondere ist dadurch unser Kaiserliches Haus in tiefe Trauer versetzt worden.“

Petersburg, 3. Nov. Der Petersburger Correspondent der „Köln. Ztg.“ erfährt nachträglich, daß die Aerzte dem Zaren in jenen Tagen der Besserung dringend angerathen hatten, unter allen Umständen das Bett nicht zu verlassen. Nichtsdestoweniger fand ihn Professor Sacharin bei einem frühen Morgenbesuch außerhalb des Bettes. Der Zar antwortete auf die Frage Sacharins, ob ein anderer Arzt das angeordnet habe: „Nein, kein Arzt; es geschah auf Allerhöchsten Befehl!“ — Die letzte eigene Unterschrift vollzog der Zar am 12./24. October.

Es ist in Petersburg ein offenes Geheimniß, daß zwischen den Aerzten, die den Kaiser behandelten, in Hinsicht der Diagnose eine unüberbrückbare Differenz bestand. Prof. Leyden, der das ganze Vertrauen des Kaisers und der gesammten Kaiserlichen Familie bejaß, hielt daran fest, daß das Leiden des Kaisers lediglich und ausschließlich aus einer Nierenschwumpfung ohne irgend welche sonstigen Komplikationen bestand, und hatte daher auch ausschließlich das gesammte ärztliche Regime auf die Bekämpfung der Nierenschwumpfung eingerichtet. Prof. Sacharin und mit ihm Leibarzt Hirsch, Dr. Popoff und Ehrenleibarzt Welfaminoff waren jedoch übereinstimmend der Ansicht, daß die Erscheinungen der Nierenschwumpfung u. a. nur Symptome des Nierenkrebses wären. In den Petersburger ärztlichen Kreisen, sowohl den deutschen (Dörptschen), als auch den russischen, stellt sich das Gros der Aerzte, obgleich hier die Ansicht des Prof. Bergmann, der hier durchweg nicht weniger als in Berlin verehrt wird, allgemein bekannt geworden, daß er auf Grund eines eingehenden Gesprächs mit Leyden zu der Ueberzeugung gelangt sei, daß Leyden's Diagnose von einer ausschließlichen Erkrankung des Kaisers an Nierenschwumpfung unanfechtbar richtig war, dennoch auf Seite Sacharin's. Die Leyden'sche Ansicht, so meint man, würde fraglich für Sacharin gegen Leyden ausfallen! Das Gros der ärztlichen Kreise macht jedoch Sacharin und Hirsch den großen Vorwurf, daß sie die krebsthätige Natur des Leidens des Kaisers „zu spät“ erkannt haben, zu spät, um den Kaiser durch Exstirpation der vom Krebs befallenen Niere — bekanntlich ergriff der Krebs anfänglich stets nur eine Niere — zu retten! Die Erregung gegen Sacharin scheint in Rußland hochgradig zu sein. In Moskau wird das Haus Sacharin's polizeilich bewacht, da Volksunruhen befürchtet werden.

Petersburg, 3. Nov. Ein Kaiserliches Manifest besagt: „Heute, am 21. October, hat die heilige Salbung unserer Braut nach orthodoxem Ritus zu unserer und ganz Rußlands Beruhigung stattgefunden, wobei unsere Braut den Namen Alexandra Feodorowna mit dem Titel Großfürstin und Kaiserl. Hoheit erhielt.“

Wien, 3. Nov. Nach Meldungen polnischer Blätter aus Petersburg behauptet man in der Umgebung des Zaren, es ständen constitutionelle Einrichtungen bevor, über deren Form die verschiedensten Vermuthungen kursiren.

Petersburg, 3. Nov. Ueber den Bildungsgang und die Persönlichkeit des neuen Zaren bringt die „Köln. Ztg.“ aus der Feder eines Mannes, der den Kaiser Nikolaus seit einem Jahrzehnt kennt, folgende Schilderung:

Die wissenschaftliche Ausbildung des jungen Fürsten fand unter der alleinigen Oberleitung des Generaladjutanten Danilowitsch statt, eines äußerst pflichtgetreuen, vornehm denkenden, hochgebildeten, aber sehr trockenen alten Herrn. Vielleicht kam es durch diesen Charakterzug seines Erziehers, der sich unwillkürlich auch auf alle Lehrer übertrug, daß der Thronfolger nicht solche Liebe den Wissenschaften abgewann, wie es bei schmackhafterer Vortragsweise vielleicht der Fall gewesen wäre. Jedenfalls erzog aber General Danilowitsch seinen Zögling völlig unbefangenen und impfte ihm weder Zu- noch Abneigung ein, was ihm hoch anzurechnen ist, namentlich da die höhere Ausbildung des jungen Mannes gerade in eine Zeit fiel, wo der Deutschenhaß in der schönsten Blüthe stand. In der wissenschaftlichen Ausbildung wurde immerhin Tüchtiges geleistet, doch darf man hierbei allerdings nicht an deutsche Gymnasialbildung denken. Auf Wunsch des Zaren wurden die realen Wissenschaften weit mehr gefördert als die sog. klassische Bildung deutscher Lehrschulen. Alte Sprachen wurden gar nicht, alte Geschichte nur wenig gelehrt; desto gründlicher jedoch die Geschichte der letzten Jahrhunderte, namentlich soweit sie Rußland betraf. Hierbei war der Unterricht allerdings kein ganz unbefangener, und es wurde dem Thronfolger manches über die Geschichte seines Vaterlandes und seiner Familie verschwiegen, was ihm vielleicht besser in wahrheitsgetreuer Weise gelehrt worden wäre. Mathematik wurde soweit als notwendig, Geographie sehr gründlich betrieben, namentlich aber die eingehendste Kenntniß der Muttersprache sowie des Deutschen, Französischen und Englischen mit der entsprechenden Literatur. Großfürst Nikolaus beherrscht

die vorgenannten fremden Sprachen — ich glaube auch das Dänische — völlig in Wort und Schrift. Besonders gründlich war auch der Unterricht im Staats- und Verwaltungsrecht, Finanzwissenschaft und Rechtskunde. Die tüchtigsten Kräfte wurden als Lehrer herangezogen, und immer suchte General Danilowitsch zu verhindern, daß der Unterricht durch Parteilichungen beeinflusst werde. Wurden die meisten jener Fächer mehr oder weniger theoretisch erlernt, so war die Ausbildung im Kriegsdienst eine durchaus praktische, allerdings im Wesentlichen nur auf die drei Monate im Jahre beschränkt, in denen sich die Gardetruppen im Sommerlager von Krašnoje Selo aufhielten. Der Thronfolger trat 1886 in ein Garde-Infanterie-Regiment als Lieutenant ein und hat jetzt in allen Waffengattungen nach und nach den Dienst bis zum Stabs-offizier kennen gelernt. Bei seinem Eintritt war er 18 Jahre alt und, seiner ganzen Charakterentwicklung nach, eigentlich noch ein Kind; die ihm erwiesenen Ehrenbezeichnungen waren ihm im Grunde genommen höchst lästig. Er war froh, wenn er sich mit den jüngsten Offizieren in harmloser, fast kindlicher Weise austoben konnte, ohne daß ältere Offiziere, namentlich aber sein Erzieher, General Danilowitsch, den er übrigens bis heute hoch verehrt, anwesend waren. Der General sah öfters mit Besorgniß, daß ihm sein fürstlicher Schüler im Verein mit ziemlich gleich-alterigen Kameraden durchging. Aber er konnte es nicht verhindern und geschadet hat es auch nichts.

### Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. Heute früh 8 Uhr unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Zurückgekehrt ins Neue Palais nahm der Kaiser die Vorträge des Chefs des Generalstabes Graf Schlieffen und des Generaladjutanten v. Sahlte entgegen. Um 11 Uhr fand die Frühstückstafel statt, zu welcher auch Graf Botho zu Eulenburg nebst Gemahlin mit einer Einladung beehrt worden waren.

Der Minister des Innern v. Köller, der sich am 31. v. M. nach Straßburg i. E. zurückbegeben hat, um dort seine früheren dienstlichen Verhältnisse zu ordnen, wird laut der „Nordd. Allg. Z.“ voraussichtlich in etwa 8 Tagen nach Berlin zurückkehren.

Der „Reichsanzeiger“ widerruft die von den „Neuest. Nachr.“ verbreitete Meldung, derzufolge dem Kriegsminister Bronsart v. Schellendorf vor dem Fürsten Hohenlohe das Reichskanzleramt angeboten worden sei.

Berlin, 5. Nov. Mit dem Ableben des Zaren Alexander III. ist die Mission des hiesigen russischen Botschafters, Grafen Schadowow, erloschen, da nach russischem Staatsrecht derartige Bevollmächtigungen mit dem Tode des Vollmachtgebers endigen. Der Botschafter ist daher nicht mehr in der Lage, amtliche Schriftstücke zu zeichnen. Die Geschäfte führt vielmehr bis auf Weiteres der erste Botschaftsrath.

Berlin, 3. Nov. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, wonach unter Aufhebung des anfänglich bestimmten Termins der Zusammentritt des Reichstags nunmehr am 5. Dezember erfolgen wird.

In den nächstjährigen Etat des Reichsheeres wird ein Posten eingestellt werden, welcher es ermöglichen soll, im Bedürfnisfälle den Offizieren, welche zur Zeit ihres Ausscheidens aus dem Dienst weit von ihrer Heimath entfernt sind und in diese mit ihrer Familie zurückzukehren beabsichtigen, die finanziellen Schwierigkeiten des Umzugs durch Beihilfen zu erleichtern.

Baderborn, 2. Nov. Heute Abend reist eine Abordnung von vier Offizieren des achten Husarenregiments, dessen Chef der Zar ist, nach Rußland ab.

Karlsruhe, 4. Nov. Die badische Regierung hat den Posten eines Gesandten am württembergischen und bayerischen Hofe mit dem Amtssitze in München ins Leben gerufen.

### China und Japan.

Shanghai, 3. Nov. Die japanische Gesandtschaft theilt dem Reuter'schen Bureau eine Depesche aus Tokio vom 2. Novbr. mit, wonach die erste japanische Armee Jen-huan-tscheng einnahm und die Chinesen flüchten. Die zweite Armee greift jetzt Kinschou an.

Yokohama, 4. Nov. Reuter's Bureau meldet: Die Japaner nahmen Port Arthur.

### Martie.

Wilhelmshaven, 5. November. Urlaub haben angetreten: Lt. z. S. Koch (Wilhelm) auf 14 Tage nach Cannstadt, Wäsch.-u.-Zug Jehn bis 18. d. M. nach Odenburg. — Hauptmann v. Haimann und Lt. z. S. Kretsch sind vom Urlaub zurückgekehrt. — U.-Bablm. Schörmich hat das Regimentsamt der II. Corp.-Abt. in Vertretung übernommen. — Wäsch.-u.-Zug Kaiser ist nach Kiel abgereist (Wörth) — Corp.-Zug Beck ist in dienstlichen Angelegenheiten hier eingetroffen. — Während der Beurlaubung des Ass.-Rieses 1. Kl. Dr. Marint übernimmt U.-Artz Dr. Goppel nebenamtlich dessen Dienst.

Kiel, 3. Nov. Als leitender Ingenieur für das Schulschiff „Luise“ ist in Folge Verfügung des Oberkommandos der Marine der Obermaschinenist Walter kommandirt. — Für die Dauer der Kommandirung des Lieut. z. S. v. Jachmann zum 1. Torpedokursus ist der Lieut. z. S. Wilken zur Vertretung des 1. Offiziers der 3. Torpedoboots-Reservedivision kommandirt. — Der Zahlmeister-Aspirant Loh ist als Schiffszahlmeister an Bord des Schulschiffes „Luise“ kommandirt.

Berlin, 3. Nov. S. M. S. „Arcona“, Rmdt. Kapl. zur See Hofmeier, ist am 3. November d. J. von Chesoo nach

Shanghai in See gegangen. S. M. S. „Doreley“, Rmdt. Korv.-Kapt. Grolb, ist am 2. d. M. in Sinope eingetroffen und wird am 4. d. M. die Reise nach Konstantinopel fortsetzen.

**Berlin, 3. Nov.** Der Klerikalen „Alln. Volksztg.“ zufolge soll demnächst eine neue große Marineforderung in Aussicht stehen. Man fordere in hohen Marinekreisen einstimmig neue Panzerkreuzer, denen nach der über die Seeschlacht von Yalu von Seiten des Admirals Werner und des österreichischen Admirals Freiherrn von Sternck geäußerten Meinung die Zukunft gehören soll. In Fachkreisen gehe man so weit, eine ganze Flotte von Kreuzern zu verlangen. Die Nachricht verdient nicht sehr viel Glauben.

**Danzig, 3. Nov.** Auf der hiesigen kaiserlichen Werft fand heute Mittag die Taufe des ersten dort erbauten Panzerschiffes statt. Der Oberwerftdirektor Graf Haugwitz taufte das Schiff im Allerhöchsten Auftrage „Din“. Die Spitze der Behörden, eine Escadron Husaren, sowie eine Ehrencompagnie des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 wohnten der Feier bei.

### Galles.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Das Mar.-Verordn.-Bl. enthält in einem schwarz geränderten Sonderblatt vom 2. Nov. folgenden Marine-Befehl: Raum 2 1/2 Jahre sind vergangen, seit Ich Meiner Marine die hohe Auszeichnung bekennt geben konnte, welche ihr durch die Stellung à la suite des Kaisers Alexander III. von Rußland Majestät zu Theil geworden war, und heute schon trauert Meine Marine mit Mir um den Verlust ihres hohen Gönners, Meines bewährten Freundes, der nach schweren Leiden so früh aus dem Leben scheiden sollte. Indem Ich Meinem tiefen Schmerz Ausdruck gebe, erlasse Ich zur Ehrung des Angedenkens an den verewigten Kaiser die nachstehenden Bestimmungen für Meine Marine: 1. Die Offiziere legen auf die Dauer von 3 Wochen den Trauerflor um den linken Unterarm an. 2. Meine in der Heimath befindlichen Schiffe haben am Tage nach dem Eintreffen dieser Ordre mit Flaggenparade Toppflaggen, die russische im Großmast, zu heizen und dieselben sowie die Flagge am Heck und die Gösch halbstock zu setzen, zugleich haben die salutfähigen Schiffe einen Trauerflor von 21 Schuß derart zu feuern, daß der letzte Schuß kurz vor 12 Uhr Mittags fällt. Die Flaggen bleiben bis zum Sonnenuntergang halbstock. Während der ersten 3 Trauertage hat keine Art Militärmusik stattzufinden. Berlin 2. Nov. 1894. Wilhelm. — Die Ordre traf am Sonnabend hier ein und wurde an demselben Tage zur Ausführung gebracht.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Der Herr Stationschef, Vize-Admiral Valois, ist gestern Abend von der Besichtigungsreise nach Cuxhaven zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Der Küstenbezirks-Inspektor des VI. Küstenbezirks, Rapt. z. S. D. Klaus, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Infolge Allerhöchst befohlener Trauer wegen des Todes Sr. Majestät des Kaisers von Rußland wird der auf den 15. d. Mts. angelegte Ball im Offiziers-Kasino auf den 29. d. Mts. verschoben.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** S. M. S. „Hildebrand“, Rmdt. Korv.-Kapt. Delrich, ist heute Morgen 8 Uhr zur Vornahme von Übungsfahrten und Schießübungen in See gegangen und wird am Sonnabend in den Hafen zurückkehren.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Der Werstdampfer „Borea“ ist mit einem Prahm im Schleppe nach Cuxhaven in See gegangen.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Wir möchten das kunstförmige Publikum nochmals daran erinnern, daß das morgen Abend in der „Burg Hohenzollern“ stattfindende Konzert des Wunderknaben Raoul Kozalski pünktlich um 7 Uhr seinen Anfang nimmt.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Die Theaterdirektion hatte gestern einen anstrengenden Tag. Außer der üblichen Abendvorstellung war für den Nachmittag eine Kindervorstellung — die erste in dieser Saison — anberaumt. Gegeben wurde Nachmittags die verzauberte Prinzessin Siglinde oder der Sieg des Königs. Unsere Kleinen hatten sich zu dieser Vorstellung sehr zahlreich eingefunden und setzten ihre Händchen nach jedem Akt fleißig in Bewegung. Am besten schienen ihnen der Hofnar Hixipokus (Herr v. Schiffer) zu gefallen, während die Menschenfresser keine Gnade vor den Kinderaugen fanden. — Am Abend ging vor fast ausverkauftem Hause das bekannte Annoche Volksstück „Die beiden Reichenmüller“ in Scene. Es verdient Anerkennung, daß die Direktion, um auch in den sonntäglichen Pötte etwas Abwechslung zu bringen, anstatt der sonst gebräuchlichen Pötte entschieden den Vorzug gebaltvolleren Inhaltes hat. Im Vordergrund stand Herr v. Schiffer als „August Knoche“. Das Herr v. Schiffer sich keine Pointe entgehen ließ, um diese an und für sich sehr dankbare Figur zu der wirksamsten des Abends zu machen, ist selbstverständlich. Es ward ihm denn auch ein vollgerüttelt Maß des Beifalls zu Theil. Einen sehr glücklichen Abend hatte auch Frä. Gretchen Hoffmann als „Isbeth“. Ein wahres Kabinetsstück war die Scene, in der sie ihren Vater zum Engagement des Liebhabers umstimmt. Sprudelnde Schelmerei und herzerfrischende Naivetät feierten hier einen Triumph, der unwillkürlich zum Applaudiren bei offener Scene nöthigte. Die beiden Reichenmüller waren bei den Herren Lau und Balher recht gut aufgehoben. Herr Lau, der sonst gelebte Liebhaber personifizirt, ließ erkennen, daß er auch in der Darstellung von Väter-Rollen wohl bewandert ist. Frä. Henrion, die wir an Sonntagen sonst die erste Geige spielen sehen, war diesmal etwas zurückgetreten und hatte sich mit der „Sophie“ (Dienstmädchen bei Reichenmüller) begnügt. Aber auch hier leistete sie Hervorragendes. Herr Wothig trug als „Balthasar“ viel zur Erhöhung der heiteren Stimmung bei, die über dem Hause lagerte. Herr Gothe (Baamer) und Frä. Toni Zierke (Elise), wie die übrigen Darsteller, waren auf ihren Posten. — Heute Abend kommt auf Wunsch „Philippine Welter“, morgen Kneifel's neuester und bester Schwan „Geld des Tages“ zur Aufführung.

**Wilhelmshaven, 5. Nov.** Die Kriegsspielwiese in Rott's Circus waren auch gestern recht gut besucht. Die Spiele erfreuen sich nach wie vor der besten Aufnahme beim Publikum.

**Baut, 5. Nov.** Das in Bant erscheinende „Norddeutsche Volksblatt“ brachte vor einiger Zeit eine Notiz, nach welcher S. R. H. der Erbgroßherzog einen Bachmeister des Oldenburgischen Dragoner-Regiments zum Gemeinen degradirt habe, weil er im Manöver einen Kavalleristen zwei Stunden in einem mit Wasser gefüllten Graben stehen ließ. Wie nun der „Reichsanzeiger“ mittheilt, beruht diese Notiz auf vollständiger Unwahrheit, sie ist von Anfang bis zu Ende erfunden und aus der Luft gegriffen. Nebenbei mag noch bemerkt sein, daß die Notiz aus dem Volksblatt in den „Nachrichten für Stadt und Land“ abgedruckt war und der „Reichsanzeiger“ auf dieses Blatt Bezug nimmt.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**X Kniphauerfeld, 2. Novbr.** Die Mitglieder des hies. gemischten Chores haben ihre regelmäßigen Gesangsübungen,

welche im Saale des Herrn G. Wippers stattfinden, wieder aufgenommen.

**X Sengwarden, 2. Nov.** Mit großem Eifer wird jetzt die Ernte der Stettrüben, welche zufriedenstellend ausgefallen ist, betrieben.

**Barel, 2. Nov.** Gestern Abend hielt der „Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz“ eine Versammlung ab. Nach dem in derselben erstatteten Berichte über den Stand der bevorstehenden Junggeflogel-Ausstellung läßt sich nur Gutes für dieselbe erwarten. Die Anmeldungen haben bereits schon eine stattliche Höhe erreicht, so daß auf über 150 Stamm Hühner zu rechnen ist. Der Schluß der Anmeldefrist ist auf den 5. November festgesetzt worden. Anmeldeformulare sind durch Herrn Peter Rogge-Barel zu beziehen. Die Ausstellung wird am Sonntag, den 11. November, in Herrn C. Meyroses „Livolli“ eröffnet.

**Oldenburg, 3. Nov.** Wegen Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Alexander III. von Rußland ist beim Großherzoglichen Hofe Trauer auf 8 Wochen angeordnet.

**Urich, 4. Nov.** Die vielen Ehrenbezeugungen, welche dem scheidenden Regierungspräsidenten Grafen zu Stolberg in den letzten Tagen dargebracht wurden, fanden mit einem Abschiedessen gestern im Hotel „Biqueurhof“ den Abschluß. An demselben nahmen die Mitglieder des Regierungskollegiums, die meisten Landräthe und Bürgermeister des Bezirks, das Landschaftskollegium und verschiedene andere Herren — im Ganzen 70 Personen — Theil. Landschaftsrath v. Freese-Hinta sprach den Kaisertrauer. Die Verdienste des Scheidenden um den Regierungsbezirk feierte Graf Kniphauen-Lütetsburg und sprach den Dank der Bewohner für dieselben in einer längeren Ansprache aus.

**Emden, 2. Nov.** Gestern fand hier die Feier des fünfzigjährigen Bestehens unserer ostfriesischen Taubstummenanstalt statt.

**Bremen, 3. Nov.** Unterhalb Neum ist heute Vormittag der große bremische Staatsbagger „C 1“ gesunken. Dem Vernehmen nach hatte der Pagger ein Leck erhalten. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. Für die Hebungsvorkehrungen werden die Vorbereitungen getroffen.

**Hamburg, 3. Nov.** Im hamburgischen Amt Ritzbüttel sind verschiedene Typhusfälle vorgekommen. Die Polizeibehörde verbietet das Trinken von Wasser, welches dortigen Flüssigkeiten entnommen ist, weil die Krankheitsfälle darauf zurückzuführen sind.

### Verlosungen.

(Ohne Gewähr.)

**Berlin, 3. Novbr.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 191. Königlich Preussischen Klassenlotterie Kelen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 120000 M. auf Nr. 59120. 1 Gewinn à 50000 M. auf Nr. 2358. 3 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 44031 97103 213225. 2 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 21297 25414. In der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne à 10000 M. auf Nr. 172648 208656. 4 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 98718 179021 202603 202948.

### Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm	Lufttemperat. 0 Grad.	Wassertemp. 24 Stunden 0 Grad.	Wind- richtung u. Stärke.	Wolddung		Niederschlag mm
						0 = heiter, 10 = ganz bedekt.	Form.	
Nov. 4.	2,30 h. Mtt.	768.5	12.6	—	—	—	—	—
Nov. 4.	8,30 h. Ab.	781.0	9.5	—	—	—	—	—
Nov. 5.	8,30 h. Mtt.	761.4	8.1	7.8	18.6	—	—	—

## Bekanntmachung.

Die Füllung des zum Lazareth gehörigen Eiskellers mit Eis — rund 200 cbm — im Laufe des Winters 1894/95 soll in öffentlichem Verding vergeben werden.

Hierzu ist Termin auf **Dienstag, den 6. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,** im diesseitigen Geschäftszimmer anberaumt, woselbst auch die Verdingungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Wilhelmshaven, den 26. Okt. 1894.  
**Kaiserliches Stations-Lazareth.**

## Veranlagung der Einkommen- u. Ergänzungssteuer.

Im Anschlusse an meine auf die Personenstandsaufnahme bezügliche Bekanntmachung vom 18. d. M. veranlasse ich die Gemeindebehörden (Magistrate und Gemeindevorsteher), sogleich nach der Aufstellung der Personenverzeichnisse auch diejenige der Staatssteuerlisten für 1895/96 nach Maßgabe der Bestimmungen im Artikel 24 der Ausführungsanweisung vom 3. April 1894 (abgedruckt in der Extrablattlage zum Stütz 27 des Regierungs-Amtsblatts für 1894) in Angriff zu nehmen.

Zu diesem Zwecke ist zunächst die Spalte 8 des Personenverzeichnisses durch Eintragung der Zahl der zu den nach Artikel 24 Ziffer 1 a. a. D. steuerfreien Haushaltungen gehörigen Personen auszufüllen und in Spalte 13 der Grund der Steuerfreiheit kurz zu erläutern. Hierauf sind sämtliche in der Gemeinde wohnhaften Personen, welche im Vorjahre mit einem Einkommen von mehr als 900 M. zur Steuer veranlagt waren, oder denen nach den stattgehabten Ermittlungen und dem pflichtmäßigen Ermessen der Gemeindebehörden ein Einkommen von mehr als 900 M. oder ein steuerbares Vermögen von mehr als 6000 M. beizumessen ist, in die Staatssteuerliste nach der bei der Aufstellung des Personenverzeichnisses beobachteten Reihenfolge aufzunehmen. — Die Aufnahme der in Rede stehenden Personen in die Staatssteuerliste muß auch dann erfolgen, wenn sie auf Grund der §§ 18 und 19 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 von der Einkommensteuer im

Vorjahre freigestellt waren und für 1895/96 freizustellen sind oder gemäß § 17 Nr. 2 und 3 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsammlung für 1893, Seite 134) zur Ergänzungssteuer nicht heranzuziehen sind.

Die laufende Nummer für das Steuerjahr 1895/96 ist in Spalte 1 der Staatssteuerliste nicht einzutragen, dagegen ist die laufende Nummer der Einkommensteuerliste des Vorjahres in derselben Spalte mit rother Tinte unter der Linie zu vermerken.

Hiernach sind die Spalten 9 bis 12a des Personenverzeichnisses nach Maßgabe der Kopfschriften auszufüllen.

Die Spalten 3 bis 5 der Staatssteuerliste sind in Uebereinstimmung mit den Spalten 4 bis 6 des Personenverzeichnisses auszufüllen, auch ist bei denjenigen Personen, welche Mitglieder der Voreinschätzungs- oder Veranlagungs-Kommission sind, in Spalte 2a der Staatssteuerliste ein entsprechender Vermerk zu machen.

Im Uebrigen sind die Spalten 1a bis 5, 6 zu a, 7 bis 9, 11, 12, 14, 15 zu a, 16a, 16b, 18, 19 zu 1, 20, 21, 23 bis 25 und 27 der Staatssteuerliste bei jedem Steuerpflichtigen, auch bei denjenigen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M., den **Kopfschriften entsprechend vollständig und mit der größten Sorgfalt auszufüllen.**

Insbefondere mache ich darauf aufmerksam, daß der Grundsteuerertrag der Ländereien in den Spalten 8 und 9 nicht, wie bisher vielfach geschehen, nach Thalern, sondern nach der **Markwährung** anzugeben ist, diese Spalten auch den Viehstand nach seinem **jetzigen wirthlichen Werthe** enthalten müssen.

In die übrigen, durch wagerechte Doppelstriche (==) gekennzeichneten Spalten der Staatssteuerliste sind durch die Gemeindebehörden **keine** Eintragungen zu bewirken.

Befinden sich unter den in den Spalten 8 und 9 eingetragenen Ländereien unkultivirte und ertraglose Flächen, so ist der Umfang dieser Flächen in Spalte 41 besonders zu bemerken. Selbstverständlich dürfen diese, sowie sämtliche übrigen Eintragungen nur auf Grund sorgfältigster amtlicher Feststellungen und nicht etwa auf bloße Angaben der Steuerpflichtigen

hin gemacht werden. Ingleichen sind nur diejenigen Schuldenzinsen, Lasten usw. in Abzug zu bringen, welche durch die Steuerpflichtigen gehörig nachgewiesen sind und über deren Bestehen irgend welche Zweifel nicht obwalten.

Hat ein Steuerpflichtiger in einer anderen Gemeinde belegenen Grundbesitz usw., so ist stets in der Staatssteuerliste die Gemeinde anzugeben, in welcher der Grundbesitz usw. liegt.

Die auf sie selbst bezüglichen Eintragungen dürfen die Gemeindevorstände nicht bewirken, vielmehr sind die Staatssteuerlisten nebst Unterlagen zu diesem Zwecke, nachdem die Namen sämtlicher Steuerpflichtigen in den Spalten 2a und 2b eingetragen sind, **spätestens am 8. d. Mts.** den von der königlichen Regierung bestimmten, den Gemeindebehörden f. Zt. mitgetheilten Personen auszuhändigen.

Die letzteren haben in der Liste sofort die auf die Gemeindevorstände bezüglichen Eintragungen vorzunehmen und die Liste usw. alsdann umgehend, längstens **bis zum 10. d. Mts.** der Gemeindebehörde zurückzuliefern.

Sobald die Staatssteuerlisten zurückgelangt sind, haben die Gemeindebehörden bezüglich der übrigen Steuerpflichtigen die erforderlichen Eintragungen zu bewirken.

Auf Grund der Staatssteuerlisten haben die Gemeindebehörden ferner die zur demnächstigen Benutzung für die Gemeinden bestimmten Staatssteuerrollen (Muster V) durch Ausfüllung der Spalten 1 und 3 vorzubereiten.

Das im Artikel 38 Nr. 9 der Ausführungsanweisung vom 5. August 1891 vorgeschriebene Verzeichniß derjenigen nach dem Ermessen des Gemeindevorstandes zur Abgabe einer Steuererklärung aufzufordernden Personen, welche bisher mit einem Einkommen von nicht mehr als 3000 M. veranlagt waren oder eine Fehlanzeige ist **bis zum 16. d. Mts. pünktlich** einzureichen. In dem Verzeichniße müssen die Gründe für die Vorschläge angegeben sein.

Wo eine Veranlagung der Personen mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 M. zu kommunalen Zwecken zu erfolgen hat, ist gleichzeitig mit der Staatssteuerliste eine besondere, übrigens aber genau in derselben Weise aufzufüllende Gemeindesteuerliste anzufertigen.

Die nach den bestehenden Vorschriften

in der Staatssteuerliste zu führenden Personen, auf welche ein Staats-Einkommensteuersatz nicht veranlagt ist (§§ 18 und 19 des Einkommensteuergesetzes), sind von der Aufnahme in die Gemeindefeuerliste nicht ausgeschlossen. In Ansehung der **Ergänzungssteuer-Veranlagung** mache ich darauf aufmerksam, daß die Eintragung in Spalte 6 zu a nicht nur das zinstragend angelegte Kapitalvermögen, sondern auch die unverzinslichen Kapitalforderungen, die Stammeinlagen bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die Geschäfts-guthaben bei eingetragenen Genossenschaften, die baaren Geldvorräthe und die bereits amortisirten Theile der in Spalte 19 zu 1 voll in Abzug zu bringenden Amortisationsdarlehne umfassen muß.

Für die Ausfüllung der Spalte 15 zu a sind die Bestimmungen im Artikel 8 der Ausführungsanweisung vom 3. April d. J. maßgebend. Bei allen Steuerpflichtigen, von deren Einkommen eine Lebensversicherungsprämie in Abzug kommt, ist in Spalte 41 das Datum der Versicherungs-Police anzugeben. Die Anfertigung der Staatssteuerliste, Staatssteuerrollen und Gemeindefeuerlisten ist so zu beschleunigen, daß dieselben mit allen übrigen Unterlagen (Personenverzeichnisse, Schuldennachweisungen etc.) den Vorständen der Voreinschätzungs-Kommission **spätestens am 16. d. Mts.** überandt werden können. — Der Anzeige, daß diese Uebersendung erfolgt ist, sehe ich **bis zum 17. d. Mts.** pünktlich entgegen.

Wittmund, den 30. Oktober 1894.

**Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.**  
Königliche Landrath.  
Lisen.

## Bekanntmachung.

Im Laufe der letzten Wochen sind an verschiedenen Orten einzelne falsche Zinscheine von Schuldverschreibungen der Preussischen Anleihe des Deutschen Reichs zum Vorschein gekommen, durch welche denjenigen Personen, die solche in Zahlung angenommen haben, Verluste entstanden sind. Wir machen hiermit besonders darauf aufmerksam, daß **für falsche Zinscheine in keinem Falle von uns**

**Ersatz gewährt wird!** Das Publikum kann sich vor Verlusten der erwähnten Art dadurch schützen, daß dasselbe die Annahme von Zinscheinen bei Zahlungen ablehnt, da dieselben nicht dazu bestimmt sind, als Zahlungsmittel im Privatverkehr zu dienen. Die Zinscheine haben lediglich den Zweck, von den dazu bestimmten Kassen eingelöst zu werden.

Berlin, den 15. Oktober 1894.  
**Reichsschuldenverwaltung.**  
gez. **Koffmann.**

## Bekanntmachung.

Von den Hauptplätzen, in welche die sog. Heft'sche Kuhweide hier selbst eingeheilt ist, sollen ferner die 9 Hauptplätze Nr. 10 bis einschl. 18 an der Götter- und Hinterstraße und an der projectirten Straße von der Götter in die Altestraße bezw. dem projectirten Marktplatz gegenüber, am

**Freitag, den 16. Nov. d. J., Vormittags 10 Uhr,** im Hotel „Prinz Heinrich“ hier selbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und Zeichnungen können vom 5. d. Mts. ab Vormittags in meinem Geschäftszimmer eingesehen, die Verkaufsbedingungen auch gegen Schreibgebühren in Abschrift von mir bezogen werden.

Kaufstehhaber wollen sich bis zum Verkaufstermine bei mir melden.

Wilhelmshaven, den 29. Okt. 1894.  
**Der Rgl. Domänen-Rentmstr.**  
Deneke.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß für diejenigen Schulfinder der Mittelschule, welche außerhalb des Gebietes der Stadt Wilhelmshaven wohnen, vom 1. April 1895 ab das bislang gezahlte Schulgeld um 50 % erhöht wird.

Wilhelmshaven, den 2. Nov. 1894.  
**Der Schulvorstand.**  
Detken.

## Anzuleihen gesucht.

Mehrere kleine Kapitalien von 1000 M. und mehr, kann gegen sichere Hypothek an prompte Zinszahler begeben.  
**S. Thaden, Bahnhofstr. 1.**

## Steckbrief.

Der Arbeiter Georg Drost aus Neuende ist zweier Vergehen gegen § 246 Str.-G.-B. beschuldigt und wegen Fluchtverdachts zur Unterjuchungshaft zu bringen.

Der pp. Drost ist am 19. Februar 1877 zu Neuende geboren, hat schlanke Statur, mageres Gesicht, blondes Haar und war zuletzt bekleidet mit einem abgetragenen dunklen Anzug und kleinem runden Filzhut.

Neuende, 1. November 1894.

**Der Amtsanwalt.**

Dr. R. B. F. F.

## Verkauf.

Für Rechnung dessen, dem es an geht, sollen

**Montag, den 5., und Dienstag, den 6. d. Mts.,**

eventuell auch an den folgenden Tagen, jedesmal **Nachmittags 2 Uhr** anfangend, im Saale des Wirths F. Krause zu Bant (früher Zwillingmann):

ca. 25 Stück extra große und kleine Plüschteppiche, eine große Parthie Pelzmützen für Herren und Knaben, Muffen und andere Pelzachen, ca. 50 Dhd. Normal-Unterzeuge für Herren, Damen u. Kinder, Gardinen, Wollgarne, Woll-, Tapiserie- u. Fantasie-Waaren, Arbeits- u. Bettzeuge, Sammet- und Seidenstoffe, Schirme u. c. mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 1. November 1894.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

## Verkauf.

Der Viehhändler **F. Susemann** zu Jever läßt am

**Donnerstag, den 8. Novbr. d. J.,**

**Nachm. 2 Uhr** anfangend, in der Behausung des Wirths Meinerts (fr. Krause) zu Sedan:

ca. 100 Stück große und kleine

**Schweine,**  
(bester Race)

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, 26. Oktbr. 1894.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

## Auktion.

Für betr. Rechnung werde ich

**Dienstag, den 6. Novbr. d. J.,**

**Nachm. 2 1/2 Uhr** anfangend, im Klein'schen Saale an der Neuendestraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 Sopha, 1 Kleiderstuhl, 1 Vertikow, 1 Sopha, 5 kleine Tische, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Regulator, 1 Hängelampe, 2 Taschenuhren, 3 Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1 Garderobe, 1 Kl. Tresen mit Schubladen, 1 gr. Glaskasten, 1 Regal, 1 Parthie Christbaumschmuck, 1 Parthie Musikalien, 1 Parthie Schreibhefte, versch. Steintöpfe, 1 Paar Dublearmbänder, div. Silber- und vergoldete Herrenringe, 1 große Parthie Strümpfe, 1 Nasenmähner und was mehr zum Vorschein kommt.

Heppens, den 5. Novbr. 1894.

**H. P. Harms,**

Zur obigen Auktion können noch sonstige Gegenstände hinzugebracht werden.

**Anzuleihen gesucht**

auf sofort oder später 2 mal

**7000 Mark**

gegen durchaus sichere Hypothek.

Heppens, 2. November 1894.

**H. P. Harms.**

**Empf. mehrere Mädchen.**

Dr. Behrens, Hannover, Burgstr. 21.

Gegen durchaus sichere Hypothek habe ich auf baldmöglichst

**6000 Mk.**

zu verleihen.

Heppens den 4. Nov. 1894.

**H. Reiners.**

**Zu vermieten**

mehrere freundliche geräumige Wohnungen auf sofort und später.

**H. T. Kuper,**

Margarethen- und Friederikenstr.-Ecke.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später eine schöne geräumige Stagenwohnung mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner. Zu erfragen

**W. Eggen,** Bismarckstr. 25.

**Elegante herrschaftl. Wohnung,**

Kaiserstr. 10b. II. St., jetzt von Herrn Korv.-Kapitän Wittmer bewohnt, wird am 1. November event. früher mietfrei. Näheres bei

**J. N. Popken,**

Königsstraße 50.

**Zu vermieten**

zum 15. Nov. eine freundl. geräumige Wohnung mit Keller u. Bodenraum.

**S. Lüdener.**

**Mehrere Wohnungen**

im Preise von 300—1400 Mk. zu vermieten, Wallstr. 8 und 9.

Näheres bei

**Albert Thomas.**

**Zu vermieten**

zum 1. November oder später mehrere Wohnungen, bestehend aus 4, 5 und 6 Räumen mit Bodenkammer, Keller und Wasserleitung, sowie ein Garten mit zwei Schaufenstern, vier Räume, zum Preise von 750 Mark.

**Bruns,**

Kieler- u. Peterstraße-Ecke.

**Die Wohnung**

im 3. Stock, Königstr. 37, neben der Apotheke ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei

**E. Lütger,** Börsenstr. 37.

**Zu vermieten**

zwei möbl. Zimmer mit Kammer.

**Bahnstr. 2.**

**Zu vermieten**

herrschaftliche Wohnungen von 6, 7 und 8 Räumen nebst Zubehör.

**A. Borrmann.**

**Zu vermieten**

eine möbl. Stube nebst Schlafkabinett auch Burschengehlag.

**Koonstraße 86.**

**Zu vermieten**

auf sofort ein möbl. Zimmer.

**Koonstr. 99.**

**Zu vermieten**

ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

**Frau Schimmelpennig,**

**Koonstr. 105.**

**Zu vermieten**

auf sofort beziehungsweise verschiedene Wohnungen im Industrie-Gebäude zum Preise von 800 bis 1200 Mk.

**F. Dräger.**

**Ein großes schönes Zimmer,**

unmöblirt, vollst. separat. Eingang, sofort billig zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten**

ein möbl. Zimmer.

**Berl. Güterstr. 5.**

**Zu vermieten**

ein hübsch möbl. Zimmer auf sofort, eben dafelbst eine geräum. schöne Oberwohnung zum 1. Febr. 1895 bei

**Wwe. Ender,** Schmidtstr. 2.

**Zu vermieten**

zum 1. Febr. 1895 zwei Stagenwohnungen (eine vier- und eine fünfzimmerige) mit allem Zubehör, sowie eine Oberwohnung auf gleich oder

1. Februar.

**J. C. Kollerts,** Wagenbauer,

**Friederikenstr. 6.**

**Zu vermieten**

zum 1. Dez. eine geräumige Unterwohnung mit einer großen Werkstelle, sowie einer geräum. Wohnung Grenzstr. 74. Zu erfragen bei

**G. S. Otten,** Bant am Markt.

**Zu vermieten**

eine geräumige Oberwohnung bei

**G. S. Otten,** Bant am Markt.

**Zu vermieten**

eine große unmöbl. Stube auf sof. oder später. Marktstr. 26a, 2 Tr. 1.

**Zu vermieten**

ein großes schön möblirtes Zimmer mit sep. Eingang. Börsenstr. 36l.

**Zu vermieten**

auf sofort oder zum 1. Dezember ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Mietpreis 18 Mk.

**Wallstraße 26, 1 Tr.**

**Crock. ger. Keller**

zur Lagerung von 4—5 Waggon Kartoffeln, in der Nähe des Werft-Speisehauses zu mieten gesucht.

**C. J. Arnoldt.**

**Zu verkaufen**

gute Kanarienhähne à Stk. 4 Mk., gute Zuchtweibchen à St. 50 Pf.

**Schröder,** Hinterstr. 9.

**Billig zu verkaufen**

ein noch gut erhaltenes Klavier und ein Kochherd.

**Grenzstr. 23.**

**Zu vermieten**

auf sofort ein resp. zwei Wohnzimmer mit Schlafkabinett.

**Koonstraße 104.**

**Zu verkaufen**

drei schöne Schweine zum Weiterfüttern.

**Heppens, Einigungstr. 41.**

**Zu verkaufen**

eine sehr gute Nähmaschine für Handwerker oder Depotnähen und ein Bücher- oder Wäschekraut bei

**Willers,** Oldenburgerstr. 5

**Zu kaufen gesucht**

ein kleiner anhänglicher Hund, Pudel oder Terrier bevorzugt.

Offerten mit Preisange unter M. L. an die Exp. d. Bl.

**Ein ig. echter Ceckel**

ist billig zu verkaufen.

**Krause,** „Hamburger Eiche“, Kopperthörn.

**Ein Mädchen**

von 16—17 Jahren gesucht, auf den ganzen Tag. Zu erfragen

**Kaiserstraße 72.**

**Gesucht**

zum 1. Dezember d. J. eine möblirte bezw. unmöblirte Wohnung von 2 Zimmern mit Burschengehlag.

Angebote an die Exped. d. Blattes unter **G. F. 97** erbeten.

**Gesucht**

eine separate unmöbl. Wohnung, 2 Zimmer, 1 Kammer und Burschengehlag. Preis ca. 500 Mk. Off. unt. D. U. an die Exped. d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort ein ordentliches Mädchen, Peterstr. 82, part. 1.

**Gesucht**

sofort ein tüchtiges Mädchen für den Vormittag. Schwedenhaus 2, p.

**Grüne und gelbe Erbsen**

sind zu verkaufen.

**Anton Müller,** Minenhof.

Ich empfehle mich als

**Plätterin**

in und außer dem Hause.

**M. Jansen,** verl. Güterstr. 3, u. 1. Dafelbst wird auch Wäsche zum Waschen angenommen.

**Gesucht**

ein Lehrer zum Ertheilen einiger Privatstunden, wöchentlich.

Gest. Offerten unter **1000** an die Exp. d. Bl.

**Gesucht**

auf sofort ein accurates Stundenmädchen.

**Frau A. B. Kohn,** Neuende.

**Gesucht**

auf sofort ein zuverlässiges Mädchen für die Tagesstunden.

**Frau Richow,**

**Koonstraße 9, 2 Tr.**

**Gesucht**

ein sauberes Mädchen für den Nachmittag.

**Frau Poppen,** Bismarckstr. 34a.

**Gesucht**

für ein möbl. Zimmer ein anst. Mitbewohner.

**Kafermenstr. 1, 2 Tr.**

**Bekanntmachung.**

Judem ich auf meine Annonce vom 30. Oktober zurückkomme,

vernehle ich nicht, hiermit zu bestätigen und zu erklären, daß mein Geschäftsführer **H. Kohn** in jeglicher Hinsicht mein Geschäft vertritt und berechtigt ist, für mich zu quittieren.

Wilhelmshaven, 4. November 1894.

**Frau Rell.**

Die besten Gewinnchancen bieten die 12 grossen Geldverloosungen, wo jedes Loos mit 1 Treffer gezogen werden muss.

**Haupttreffer 300,000**

150,000, 120,000, 60,000

Mark baar u. s. w. Jährlich 12 Ziehungen.

Nächste Ziehung 15. Novbr. 200 Mitgl. bilden 1 Gesellschaft

Monatl. Ziehungsbeitrag nur 3 Mark. Gest. Aufträge erb. bald

**Bankhaus J. Scholl,**

Berlin - Niederschönhausen A. ch zu beziehen d. F. Scholl, Schmiedeberg i. Riesengeb

**Dankagung.**

Seit langer Zeit litt ich an Rheumatismus, der mir die furchtbarsten Schmerzen machte; das Leiden sah hauptsächlich im Bein und war so schlimm, daß ich des Nachts vor Schmerz nicht schlafen konnte. Da andere Aerzte mir nicht helfen konnten, wandte ich mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Söpe in Köln am Rhein, Sachsenring 66. Dieser befreite mich von dem schrecklichen Uebel, und spreche daher meinen Dank öffentlich aus.

(gez.) **H. Brecht,** Gr. Lafferde b. Peine.

**Waarenhaus**

**B. H. Bührmann.**

**Rosa fancy-Paravent**

unzerbrechbare Waare

per Meter

**35 Pfg.**

Empfehle Dienstag Abend v. 5 Uhr an

**frische Semmel-Blutwurst,**

**Grük-Blutwurst**

das Stück zu 15 Pfg.

**J. Marx,** Altstr. 15.

Empfing heute wieder einen Waggon

echte blaßrothe Daberische

**Kartoffeln**

und empfehle dieselben à Centner 3 Mk. frei ins Haus.

**J. H. Harms,**

**Elsh; Peterstraße 39.**

## Asthma

acheilt. Ich litt seit 10 Jahren an Asthma. Das Leiden trat in verschiedener Heftigkeit auf. In der Regel begann es Nachts und hatte ich dann einige Tage lang damit zu kämpfen. Die Schleimlösung erfolgte unter bedeutender Anstrengung, Athemnoth raubte mir die Nachtruhe und erschwerte oder verhinderte jede Tagesarbeit. Magen- und Darmverdauung waren sehr gestört, die Füße beständig kalt. Die Kur des Herrn Paul Weidhaas in Niederlöbich bei Dresden, Hofstr. 229, brachte mir schon nach Stägiger Anwendung bedeutende Erleichterung. Es trat zwar während dieser Zeit ein Anfall ein, jedoch lange nicht so schwer, wie früher, der Schleim löste sich leicht, gegen Abend wurde mir wohlher und am anderen Morgen war es mir bereits möglich, auf die Jagd zu gehen. Von da an wurden die Pausen zwischen den Anfällen immer größer, die letzteren verliefen immer rascher und gutartiger und jetzt fühle ich mich schon seit acht Monaten völlig anfallsfrei und nach 10jähriger Krankheit gesund.

**Hugo Vogt,** Industrieller.

## Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik

**Gustav Lütig,** Berlin S., Prinzenstr. 46, verleiht gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorräth. füllende Bettfedern, das Pfd. 55 Pf., Halbdaunen, das Pfd. 1.25, h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. 1.75, vorzügl. Daunen, das Pfd. 2.25. Bei diesen Daunen genügen 8 Pfd. z. größt. Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

**Waarenhaus**

**B. H. Bührmann.**

**Gardinen**

weiß u. creme,

vom Stück geschnitten,

per Meter von

**20 Pfg.**

an.

**Abgepaßte Fenster**

pr. Fach (2 Flügel) von

**Mk. 1,25**

an bis zu den feinsten

apartesten Sachen.

Schwere wollene

**Portièren-Stoffe**

in schönen Farbenstellungen

pr. Meter von

**90 Pfg.**

an.

**Kleingehacktes Kiefern- und Eichen-**

**Brennholz**

Cubikmeter 7 Mk. frei ins Haus, empfiehlt

**H. Begemann.**

**Schweinepökelfleisch,**

**Eisbeine pp.**

à Pfd. 25 Pfg., empfiehlt

**H. Begemann.**

Ein zu einer Konfurmaste gehöriger

fast neuer

**Dampfkessel,**

soj. Locomobilekessel, für 6 Atmosp. concessionirt, ist zu einem sehr mäßigen Preise zu kaufen.

Reflectanten wollen sich wenden an

**Receptor Th. Meyer**

in Jever.

**Circus Wilhelmshaven.**  
Täglich Abends 8 Uhr:  
**Gr. Kriegsfestspiele**  
des Feldzugs 1870/71.  
42 lebende Bilder mit Musik u. Dichtung, dargestellt von ca. 150 Personen.  
In Berlin im Feenpalast 525 Mal aufgeführt.  
**Preise der Plätze:**  
Stuhlsitz M. 1,50, I. Platz M. 1, II. Platz 75 Pf., Gallerie 50 Pf.  
Im Vorverkauf bei den Herren Bargebuhr, Roonstraße, H. Busse, Bismarckstraße, und Oriem, Marktstr.:  
Stuhlsitz M. 1,25, I. Platz 80 Pf., II. Platz 60 Pf.

**Anfertigung**  
einzelner Zähne und ganzer Gebisse, Plombiren nur vom besten Material und vollkommen schmerzlos. Sämtliche Zahn-Operationen werden bestens ausgeführt.  
**R. Pape, Zahntechniker,**  
Altestr. 17.

**Achtung!**  
Wenn auch von so vielen Seiten verlockende Angebote in allen möglichen Artikeln gemacht werden, so weiß doch meine werthe Kundenschaft, daß ich meine sämtlichen Manufacturwaaren, Kurzwaaren, sowie Herren- und Damen-Confection viel billiger verkaufe wie irgend eine Concurrerenz.  
**Georg Aden, Sant.**

**Bausleinen, Bauspapier und Zeichenpapiere**  
empfiehlt  
**Joh. Focken,**  
Roths Schloß. — Roonstr. 5.

Es zogen drei Reiter zum Thor hinaus,  
Das heißt, sie ritten auf Schusters Huppen,  
Zwei sahen wie richtige Strauchritter aus,  
Denn sie liefen auf schiefen Huppen,  
Und der Eine gar seine Sohlen verlor,  
So zogen die Beide betrübt durch's Thor,  
Doch der Dritte ein frisches junges Blut,  
Kommt stolz seines Weges wandern,  
Ihm sahen die Stiefel bequem und gut,  
Er humpelt nicht wie die andern,  
Und höhrend sprach er:  
Sucht geschief't's schon recht,  
Warum kauft ihr Stiefel zwar billig doch schlecht,  
Wollt ihr was Besseres, da könnt ihr's allein  
Doch bei **J. G. Gehrels** nur kaufen,  
Nur der hat's preiswürdig, stark, fest und fein,  
Zum Gehen, zum Tanzen u. Laufen,  
Und wer, wie ich, von seinen Huppen erhält,  
Reißet frisch und fröhlich durch alle Welt.

**Richard Berek's Sanitäts-Pfeifen**  
anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen  
**W. Eggen, Drechsler,**  
Bismarckstrasse.

**Nebenverdienst**  
für Schul- und Musik-Lehrer und Lehrerinnen. **Filiale einer ersten Pianofortefabrik** sucht Verbindungen resp. Vertretungen. Gütige Anerbietungen sind zu adressiren Postfach 338 Bremen.

Burg Hohenzollern.  Burg Hohenzollern.

Donnerstag, den 8. November:  
**I. Sinfonieconcert.**

- Programm.**  
I. Theil:  
1. Ouverture „Die Weihe des Hauses“ von L. v. Beethoven.  
2. Sinfonie Nr. 2 D-dur von Joh. Brahms.  
II. Theil:  
3. Ouverture „Der fliegende Holländer“ von R. Wagner.  
4. a) Romanze von Franchome. b) Gavotte Nr. 2 von Popper. Solo für Violin-Cello. (Solist Herr Lindthorst.)  
5. Airs de Ballet von L. Grossmann. 1. Menuetto. 2. Valse. 3. Tarantella.

**Wöhlbier,**  
Musikdirigent.

**Waarenhaus B. H. Bührmann.**  
Special-Abtheilung für **Damen-Confection.**  
**Regen-Mäntel!**  
**Mäntel und Jackets!**  
**Reizende Neuheiten**  
sind wiederum in großer Auswahl eingetroffen.  
**Preise außergewöhnlich niedrig!**



Empfang per Schiff „Helene“, Capitän Willenburg, eine Ladung prima **schottische Haushaltungskohlen**  
und empfehle dieselben zu billigsten Preisen. Best. Bestellungen erbitte baldigst.  
**H. Menken, Kopperhörn.**

**Saal im Hôtel „Burg Hohenzollern“.**  
Dienstag, den 6. November, 7 Uhr Abends:  
**CONCERT**  
DES 10-JÄHRIGEN HOPPIANISTEN  
**RAOUL KOZALSKI.**  
JULIUS BLÜTHNER'SCHER CONCERTFLÜGEL.  
Preise der Plätze: Sperrplatz 3 Mk., I. Platz (nummerirt) 2 Mk., Seitenplatz 1 Mk 50 Pf. Gallerie 1 Mk Schülerbillets 50 Pf. Eintrittskarten sowie Claviercompositionen von Raoul Kozalski: Album (1 Bd.), Album (2 Bd.), (m. prachty. Stahlstich), Clavierauszug von „Symphonische Legende“, sind in der Buch- und Musikalienhandlung von **Gebr. Ladewigs** zu haben.

Privat-Schule Roonstrasse 86, I.  
für Mädchen jugl. Alters und für kleine Knaben.  
**Kindergarten** ebendasselbst für Knaben u. Mädchen von 3—6 Jahren.  
**Ruwada Goose.**

**Campenschirme und Campenschleier**  
empfiehlt  
**Johann Focken,**  
Roths Schloß. — Roonstr. 5.

Zum heutigen **Wiegenfeste** unseres Freundes **E. Schortau** ein „Lebe hoch“.  
**Die vereinten Brüder.**

**Banter Kriegerverein.**  
**Versammlung**  
am 7. Nov., Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**

**Invaliden-Verein**  
für Wilhelmshaven und Umgegend  
Die Versammlung findet wegen nicht eingegangenen Schriften erst am **13. d. Mts.** statt.  
**Der Vorstand**

**Beamten-Vereinigung.**  
Abonnements- und Eintrittskarten zu den bevorstehenden Sinfonie-Concerten des Musikcorps der II. Matr.-Div., sowie des Musikcorps des II. Seebataillons werden nur bei Herrn Sekretär Wichmann, Kaiserstr., abgegeben.  
**Der Vorstand.**

**Monatsversammlung**  
Montag, den 5. d. Mts.,  
Abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokal.

**Generalversammlung**  
am **Mittwoch, den 7. Nov. 1894,**  
Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal.  
**Tagesordnung:**  
1. Aufnahme neuer Mitglieder,  
2. Bericht über den Kriegertag in Neustadtgedens.  
3. Verschiedenes.  
**Der Vorstand.**

**Wilhelmshavener Kegelclub**  
Heute **Dienstag Abend:**  
**Kegeln.**  
**Der Präses.**

**Wilhelmshavener Schützenverein.**  
Zur Beerdigung unseres verstorbenen Schützenbruders Herrn Schneidermeister **Schwengel** versammeln sich die Mitglieder, **Dienstag, den 6. d. M., Nachm. 2 Uhr,** im Restaurant des Herrn Kreh, Altestr., in Uniform. Fahnensection nach Bestimmung.  
**Der Vorstand.**

**Männer-Gesang-Verein „Nordost“.**  
Die Übungsstunde am Dienstag beginnt wegen des Concerts des Pianisten Kozalski  
**um 9 Uhr.**  
**Der Vorstand.**

**Tivoli-Theater in Heppens**  
(bei Herrn C. Sadewasser).  
Direktion: **Heinr. Scherbarth.**  
**Mittwoch, den 7. November 1894:**  
Erstes Gastspiel  
der **Wilhelmsh. Theatergesellschaft.**  
**Der Herr Senator.**

Originalluftspiel in 3 Aufzügen von Franz v. Schönthan u. G. Kadelburg. (Regie: Herr v. Schiffner.)  
Obige Luftspiel-Novität ist an allen bedeutenden Bühnen Jug- u. Klassenstück allerersten Ranges. Trotz des hohen Aufführungshonorars habe dasselbe auch für Heppens erworben, und hoffe, daß die Neuheit auch hier denselben durchschlagenden Erfolg erzielen wird.  
Hochachtungsvoll  
**Heinrich Scherbarth.**  
Preise der Plätze:  
Sperrplatz 1,25 Mk., I. Platz 80 Pf., Gallerie 50 Pf.  
Im Vorverkauf bei Herrn Sadewasser bis Abends 6 Uhr:  
Sperrplatz 1 Mk., I. Platz 60 Pf., Gallerie 40 Pf.  
Kassenöffn. 7 1/2 Uhr, Anf. 8 Uhr präcise.  
**Die Direction.**

**Saison-Theater Wilhelmshaven. (Kaisersaal.)**  
Direktion: **Heinr. Scherbarth.**

**Dienstag, den 6. November cr.:**  
**Der Held des Tages.**  
Neuester Original-Schwank in 4 Akten von R. Kneifel. Regie: Herr Balger.  
Des so beliebten Schriftstellers Rud. Kneifel neuestes Werk: „Der Held des Tages“ hat seit Kurzem die Presse verlassen; ich habe dasselbe sofort für die hiesige Bühne angekauft und ist die Aufführung obiger Novität eine der ersten in ganz Deutschland.  
Hochachtungsvoll  
**Heinr. Scherbarth.**  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.

**Gustav-Adolf-Frauenverein.**  
Sitzung  
am **Dienstag, den 6. November.**

**Geburts-Anzeige.**  
Durch die Geburt eines gesunden Knaben wurden hoch erfreut  
Wilhelmshaven, den 3. Nov. 1894.  
Ober-Feuermeister **A. Jaussen** und Frau.

**Codes-Anzeige.**  
Heute Nachmittag 1 3/4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet in Folge Herzschlag mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwieger-vater und Großvater, der Schneidermeister  
**Siefke Schwengel**  
im Alter von 50 Jahren. Dies zeigen tiefbetriibt an  
**Margaretha Schwengel,**  
nebst Familie und Anverwandten.  
Wilhelmshaven, 3. Nov. 1894.  
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr 45 Min. vom Trauerhause aus statt.

**Codes-Anzeige.**  
Am Sonnabend, den 3. Nov. Abends 10 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, die  
**Wwe. B. Telkamp,**  
geb. Christians,  
nach längerem Krankenlager im Alter von 64 1/2 Jahren und in gewisser Hoffnung des ewigen Lebens durch einen sanften Tod erlöst, welches wir hiermit, um stille Theilnahme bittend, zur Anzeige bringen.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. d. M., Nachmittags 1 3/4 Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstr. 36c, Kopperhörn, aus statt.

Unsere verehrten Leser werden wir besonders auf den heutigen Nummer beiliegenden Prospekt über das Heilverfahren des Herrn Franz Otto, Berlin, Winterfeldstr. 26.